

Die Korrektur der Zahnfehlstellung im Incisivenbereich mit Hilfe des Labialbogens

Frank Vennemann

In Kürze

Die Möglichkeiten Zahnfehlstellungen insbesondere im Incisivenbereich zu korrigieren sind vielfältig. An dieser Stelle wird die Korrektur mittels Labialbogen vorgestellt.

Einleitung

Die Korrektur von Zahnfehlstellungen ist eine immer häufiger geforderte tierärztliche Maßnahme. Ob es sich dabei um rein ästhetische oder im eigentlichen Sinne therapeutische Interventionen handelt, ist in Hinsicht auf die Vorgehensweise unerheblich. Zahnfehlstellungen zeigen sich oft bereits im Milchgebiss, werden allerdings meist erst deutlich später erkannt. Die Möglichkeiten der Lage- und Stellungsbeeinflussung einzelner Zähne oder ganzer Zahngruppen sind dabei von diversen Faktoren abhängig: Alter des Tieres, Art des Zahnes, zeitlicher und finanzieller Rahmen, „Compliance“ des Tieres und des Tierhalters, Ausrüstung und Erfahrung des behandelnden Tierarztes usw. An dieser Stelle soll die Korrektur einfacher Incisivenfehlstellungen mit Hilfe des Labialbogens dargestellt und mit anderen möglichen therapeutischen Ansätzen verglichen werden.

Anamnese

Fall 1

Vorgestellt wurde ein sieben Monate alter persischer Windhund mit einer Fehlstellung im oberen Incisivenbereich. Die Zähne 101, 201 und 202 standen bei basaler Normokklusion im Kopfbiss und drohten in einen dento-alveolären Distalbiss zu rutschen. Alle manuellen Versuche seitens des Tierbesitzers zur Behebung dieser

Fehlstellung waren bis dahin fehlgeschlagen. Der Besitzer wünschte eine Korrektur. Bis auf diese geringgradige Fehlstellung entsprach der Hund im höchsten Maße den Anforderungen des Rassestandards und der klinische Zustand des Hundes war einwandfrei.

Fall 2

Vorgestellt wurde ein acht Monate alter Rottweiler mit einem ca. 4 mm nach palatinal fehlgestellten 102 bei basaler Norm-

den in Erwägung gezogen:

- Die Oberkieferplatte mit Dehnschraube
- Der Labialbogen mit „Power chain“
- Das Prinzip der schiefen Ebene mit Composite (C.)
- Das Prinzip der schiefen Ebene mit Zahnbeschleifung (B.)

Alle erwähnten Prinzipien haben Vor- und Nachteile. Diese sollen in Ansätzen gegenübergestellt werden: (Tabelle)

	Oberkieferplatte	Labialbogen	Schiefe Ebene C.	Schiefe Ebene B.
Kosten	Hoch	Hoch	Mittel	Gering
Narkosen	Mind. 3	Mind. 3	Mind. 2	1
Instrumenteller Aufwand	Hoch	Hoch	Mittel	Gering
Gewebeschädigung oder Reizung	Hoch	Gering bis Null	Mittel bis Hoch	Hoch (Aufgrund des Substanzverlustes)
Notwendige Compliance des Tierbesitzers	Hoch	Gering	Gering	Null
Erfahrung des behandelnden Tierarztes	Mittel bis Hoch	Mittel bis Hoch	Mittel	Gering
Zeitraum der Therapie	Max. 2 Wochen	Wenige Tage bis mehrere Wochen	Wenige Wochen	Bleibend
Bemerkung				Nur bei ggr. Fehlstellungen

okklusion (Abb. 8). Dieser Zahn drückte seinen Gegenzahn 402 bei Okklusion nach labial. Der Besitzer wünschte eine Korrektur dieser Fehlstellung. Der klinische Zustand des Hundes war einwandfrei.

Methodik

Als mögliche Korrekturmaßnahmen wur-

Der Einsatz der schiefen Ebene mit Beschleif der Zähne kam auf Grund des bleibenden Zahnschmelzverlustes nicht in Frage. Im Fall 2 war diese Möglichkeit aufgrund der großen Divergenz nicht möglich. Die schiefe Ebene mit Hilfe einer Compositeschiene war wenig ratsam, da die Unterkieferincisivi im Fall 1 (wie übrigens bei vielen Rassen in phylogenetischer

